

Unsere Schöpfungsleitlinien

Präambel

„Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2,15)

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(Nach „Charta Oecumenica“ vom 22. April 2001)

Wir, die evangelischen Christinnen und Christen in der Kirchengemeinde St. Johannis, fühlen uns besonders verantwortlich, Gottes Schöpfung auf allen Ebenen kirchlichen Handelns (Kirchengemeinden, Dekanatsbezirk, Landeskirche) zu bewahren.

Als Maßstab unseres Handelns übernehmen wir für unsere Kirchengemeinde die „Zehn Grundüberzeugungen des Ökumenischen Rates der Kirchen von Seoul“ aus dem Jahr 1990 und verstärken unser Engagement im 3. Bereich des neuen Bundesschlusses von Seoul „für einen sorgsam und bewahrenden Umgang mit allem Leben und für die Erhaltung der Erdatmosphäre“.

1. Global denken, vor Ort handeln

Unser Handeln als Christinnen und Christen bedeutet für uns – neben der Hilfe für den Menschen – Diakonie an der ganzen Schöpfung. Deshalb soll unser Handeln in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen anderswo auf der Welt.

Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen von anderen Menschen, mit den Bedürfnissen von anderen Lebensräumen und mit den Bedürfnissen von künftigen Generationen vereinbaren lassen.

2. Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen

Menschen sollen in kirchlichen Gebäuden ein gesundes Raumklima vorfinden. Bei Renovierungen und Neuanschaffungen wollen wir auf umweltfreundliche Materialien achten.

Auf kirchlichen Grundstücken wollen wir Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten und schaffen, damit sie eine natürliche Artenvielfalt entwickeln können.

3. Sparen bedeutet auch Umwelt schonen

Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten.

Auf die Einführung von umweltschonenden und wirtschaftlich vertretbaren neuen Techniken werden wir achten.

4. Nachhaltiges Einkaufen

Beim Einkaufen stehen bei uns Nachhaltigkeit und Qualität im Mittelpunkt.

Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltverträglichkeit in Herstellung und Gewinnung sowie bei Anwendung und Entsorgung.

5. Billig ist nicht immer den Preis wert

Nach Abwägung zwischen ökologischem Handeln und Wirtschaftlichkeit entscheiden wir uns nach Möglichkeit zu Gunsten der Umwelt.

6. Vorbild sein

Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umweltbewusstsein in allen Handlungsfeldern zum Thema, um dadurch andere zur Nachahmung und Mitarbeit zu motivieren.

7. Im Gespräch bleiben

Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Im Ideenaustausch mit anderen werden wir unser Umweltverständnis überdenken und erweitern.

In diesem Gesprächsprozess versuchen wir Partnerschaften anzubieten und einzugehen mit allen Interessierten, um gemeinsam unsere Ziele von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zu verfolgen.

Für Anregungen und Denkanstöße sind wir offen und begreifen diese nicht als persönliche Kritik.

8. Selbstverpflichtung

Das Umweltmanagement in der Kirchengemeinde St. Johannis sehen wir als Prozess mit dem Ziel, umweltgerechtes Verhalten einzuüben und unser Umweltverhalten stetig zu verbessern. Dabei wollen wir uns gegenseitig verständnisvoll unterstützen.

Dies soll überprüfbar sein und nicht auf Zufälligkeiten beruhen. Die Kirchengemeinde wird das Umweltmanagement entsprechend dokumentieren.

Wir halten dabei alle einschlägigen gesetzlichen Vorschriften ein.

Wir streben an, bis spätestens 2035 klimaneutral zu sein. Dazu werden wir auf alle anderen beteiligten Akteure positiv und motivierend einwirken.

Schweinfurt, den 11.5.2022